

Saale-Zeitung.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf. bezahlt und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 68, 1 sowie von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. ...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher Anstellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., anseht, Zustellungsgebühren, Befreiungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen. ...

für unregelmäßig eingehende Nummern mit keine Gewähr übernommen. ...

Bestand der Redaktion Nr. 1140; der Abonnementabteilung Nr. 1133.

Nr. 50.

Halle a. S., Montag, den 31. Januar.

1910.

Junker und Reichstag.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Der junkerlich agrarische Heißsporn v. Oldenburg hat am Sonnabend im Reichstag einen Sturm des Unwillens durch Aeußerungen heraufbeschworen, die als Aufreizung zum Verfassungsbruch und Hohnperrat aufgefaßt worden sind. Herr v. Oldenburg macht aus seinem Herzen keine Mühe und liebt es, im Parlament und draußen starke Töne anzuschlagen. ...

schienlicher Erregung das Haus verlassen; es wird ihm und seinen Freunden schließlich wohl zum Bewußtsein gekommen sein, daß solche Provoaktionen im Reichstag nicht am Platze sind.

Im übrigen glauben wir nicht, daß es sich bei diesem Auftreten des Bündlerhäuptlings nur um eine rhetorische Entgleisung handelt. Allem Anschein nach kommt es den Konservativen und Agrariern darauf an, sich von neuem in der Öffentlichkeit als Verfechter preußischer Kronrechte aufzuspielen. Die diesjährige Heerfahrt des Bundes der Landwirte im Zirkus Busch steht bevor, und Herr v. Oldenburg hat an diesem Reichstag bereits den Ton angegeben, der im Zirkus Busch in entsprechender Vertiefung angeschlagen werden soll. ...

Stimmen glatt gestimmt. Ein beschämender Ausgang der Wahl für das Bürgerium, um so beschämender, wenn man bedenkt, daß noch bei der letzten Wahl im Jahre 1907 das Bürgerium für die Hauptwahl eine Mehrheit von 5200 Stimmen aufbrachte, eine Mehrheit, die für die Stichwahl allerdings infolge des Absinkens des Freikaisers in das sozialdemokratische Lager, auch damals schon auf 300 und einige Stimmen zusammenkam. ...

Eisenach, 31. Jan. Das bisherige Resultat läßt mit Sicherheit erwarten, daß eine Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen und dem Sozialdemokraten notwendig wird. Es wurden gewählt für den nationalliberalen Kandidaten Dr. Appellius 5919, für den Kandidaten der Wirtschaftlichen Vereinigung Hädrich 4629 und für den Sozialdemokraten Leber 10 484 Stimmen. ...

Deutsches Reich.

Die Reichstagsersatzwahl in Eisenach.

# Ueber das Resultat der am Sonnabend in Eisenach erfolgten Wahl wird gemeldet:

Eisenach, 30. Jan. Nach den bis Sonntag vormittag vorliegenden Ergebnissen der Reichstagsersatzwahl im Kreise II Sachsen-Weimar waren abgegeben für Leber (Soz.) 10 181, für Dr. Appellius (Natl.) 5716, für Hädrich (Deutschf.) 3940 Stimmen. ...

Danach hat der Sozialdemokrat Leber — die 10 ausstehenden Orte werden das Ergebnis kaum mehr wesentlich beeinflussen — mit einer Mehrheit von rund 500

Gegen die Schiffsabgaben.

# Wie aus Mainz gemeldet wird, haben die Landesauschüsse der Rhein-, Elbe- und Weserinteressen in erneuter Eingabe an den Bundesrat sich gegen den Entwurf der preussischen Regierung bez. Erhöhung der Schiffsabgaben ausgesprochen und unter Bezugnahme auf ihre früheren Kritiken an dem Gesekentwurf um dessen Ablehnung erucht.

Autonomie für Elb-Lothringen.

— Uns wird aus Straßburg i. E. telegraphiert: Die gemeinschaftliche Wahrscheiterversammlung des sozialdemokratischen und liberalen Vereins in Straßburg war von über 5000 Personen besucht. In einer Resolution wurde einstimmig eine autonome Verfassung mit allgemeinem gleichen direkten und geheimen Wahlrecht auf Grund der Proportionalwahl zum Landesauschuss gefordert.

feuilleton.

Unterhaltungstext. Rosen-Felix. Originalroman von Walter Schmitz-Dierker. (Fortl.) — Das Spukhaus. Aus dem Schwedischen von P. von den Tsch. — Kunst und Wissenschaft. — Theater und Musik.

Neues Theater.

Die Perle der Antillen.

Romäne in 4 Akten von Arno Holz und Oskar Zerk. Ein geistvolles Stück, das mit zwingender Gewalt auf ein einwirkt! Keins von jenen, das uns mit einer Sturzrede von tendenziösen Apborismen überzieht, wohl aber eine Komödie, in der konsequente und haarsträubende Charaktere in einer wunderbar genauen und geschickt beleuchteten Porträtdarstellung durchgeföhrt werden. ...

verbessert sein. Die Missionen, mit denen er sich selbst gefüttert, will er unter andere verteilen; seine Missionen, die draußen erworben wurden, seine Monte Christo'sche jellen dem Heimatstädtchen zuschieben.

Er fühlt jenes Verlangen, von dem in Goethes „Werther“ die Rede ist: Wie der unruhigste Vagabund sehnt er sich zuletzt wieder nach dem Vaterlande; er ist glücklich, in der Mondnacht bei Nachigallenslang unter der duftenden Linde vor der Waldmeisterbowlie sitzen zu können. Er will sein Vermögen dem Heimatstädtchen schenken unter der Bedingung, daß man hier den philantropischen — nicht freigeistlichen Joch, denn mit ihm steht eine Klausel im Testament hoch zu sehen in Widerspruch. ...

naussichigen Stammesführer zu suchen. Etwas blaß und blutarm ist nur die Charakterisierung der „Johanna“ ausgefallen.

Das Stück, das einen ungewöhnlich starken Erfolg hatte — schon nach dem 2. Akte letzte der Beifall des ausverkauften Hauses ein, der sich nach dem 3. Akte zu einer Ovation für die auf der Bühne erschienenen Autoren steigerte —, war mit einer Liebe und Geschicklichkeit inszeniert, wo ich sie im „Neuen Theater“ noch nie zuvor beobachtet habe. Was Herr Direktor Manthner in der Waibowlen- und in der Stammesführer (2. Akte) geleistet — die Treue, mit der jentlich jeder Forderung der Dichter respektiert worden, die die Kardinalforderung des „bewegten Bühnenbildes“ — alles das ergab eine Komposition, die imponieren mußte. ...

Der Leipziger Wirtschaftliche Verband

Schreibt uns: # Zum Böhmer Streit zwischen Kerkten und Kranke...

Parteinachrichten.

Die Geschichte der politischen Parteien.

L. C. In meinem zweiten Vortrage über die Geschichte der politischen Parteien behandelte der Abg. D. Naumann...

Naumann folgte dem Interesse der Bewegung Bismarcks auf das Zergewen des Zentrums nach der Beendigung des Kulturkampfes...

Pariser Brief.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.) \* Paris, 29. Jan. 1910.

In meinem Quartier in der Nähe des Boulevard Hausmann beginnt es allmählich nicht nur ungemächlich, sondern unerträglich zu werden...

schaften zuzulassen, immer mehr „Verbandsmenschen“ wurden. Er hatte trübe Zeiten. Aber — und nun kam der springende Punkt in Naumanns Darstellung — die Linke als Ganzes verlor sich...

Das deutsche Problem stellt sich hiernach für Naumann in demselben Licht dar, wie es sich in dem Vortrag des 2. Jänner in dem Reichstagen vor dem Reichstag offenbart...

Ausland.

Die Affäre Hofrichter.

Aus Wien wird gemeldet: Beim Reichensbegangnis des Schwagers des unter dem schweren Verdacht des Giftmordes verhafteten Oberleutnants Hofrichter...

Zur Annäherung zwischen Oesterreich und Rußland.

„Newport Herald“ bringt aus London die Meldung: In offiziellen Blättern wird bestätigt, daß Kaiser Franz Josef dem Zaren ein Handschreiben anläßlich des Begräbnisses des Großfürsten Michael überreichen ließ...

Ergebnis der englischen Wahlen.

Die allgemeinen Parlamentswahlen in England sind nunmehr so gut wie zu Ende. Der Regierungslager besitzt eine Majorität von mindestens 121 Stimmen.

Könnte sich jetzt in Paris Beispiels holen. Sicherlich ein Drittel aller Geschäftsausomobile stehen schon im Zeichen der roten Kreuz, das sie am Chauffeurkürsch tragen...

sch daher ebenso wie Irland unzweideutig für den Freihandel erklärt. In drei Tagen brachen wüste Wälder aus dem Pöbel...

Zur Einberufung der griechischen Nationalversammlung.

Der König von Griechenland hat sich entschlossen, dem Drängen aller Parteien nachzugeben und in die Einberufung der Nationalversammlung einzuwilligen.

kleine Tagesnachrichten.

Der Kaiser in Mailand. Aus Paris wird der „A. N.“ gemeldet: Als Kaiserliches am Sonntag von einem Auszug durch die Mehrschichtungsgebiete zurückkam...

König Edwards Reise nach Biarritz. Nach den letzten Dispositionen wird der König von England seine Reise nach Biarritz am 3. März antreten.

Todesdag des Kronprinzen Rudolf.

Am Todesdag des Kronprinzen Rudolf fuhr Kaiser Franz Josef nach der Messe in der Hofkapelle zur Kapuzinergrube, wo er am Sarge seines Sohnes lange betete.

Preussischer Landtag.

11. Sitzung, 29. Januar 1910. Am Mittwoch, d. 27. Jan. 1910. Vizepräsident Dr. Porz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Landwirtschaftsetats

Landwirtschaftsetats wird fortgesetzt. Beim Dispositionsfonds zu Prämien für die Jagd von Fingeln und Stuten fordert Abg. Heine (nkl.)...

halten können. — Daß man die Katastrophe, die größte, die Paris je erlebt hat, bald überwinden können wird, sobald erst einmal das Steigen des Wassers nachgelassen hat...

**Minister v. Arnim:**  
Ich habe eine Berichtigung der Begebenheiten ab, da er nur im Zusammenhang mit dem noch nicht fertiggestellten Wasserloch der Welt sein können.

**Hrg. v. Krosden (6. F. 3.)**  
bezieht auf die Schädigung der Rheinifischer durch die Fabrik-Räucher. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut. Auf der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut. Auf der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut. Auf der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

bauren, die mit den Regierungsmaßnahmen einverstanden seien, milchten mit der Schiene gekostet werden. Der Rheinwein habe große Borzüge vor anderen Weinen. Er sei ja kein Anekdoten, aber er würde günstig auf Gehirn. (Beitritt). Die Rechte sollten den Rheinwein ausgiebiger vorzuziehen. Scheffel hat seinen Ehren und seinen Trompeten von Sittigen bei einer Fische Rhein-gauer Wein geschrien.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

**Hrg. v. Wölben (6. F. 3.)**  
fordert die Fiskalische Maßnahmen durch das Jahr der Eisenbahn. Die Rheinische schmecken mütterlich nach Betölen, und der Salinang sei zurückgegangen. Die Zeiten, wo die alten Deutschen ein Leben auf der Bärenhaut, der reinen Seite des Rheins man sich nicht mehr auf der Bärenhaut.

verbühren und schließlich machte der Aeronaut Dammel mit einem Luftballon einen Aufstieg.  
Wie man hört, hat die Amstuhauptmannschaft noch im letzten Augenblick die Ausfahrt Gauderts bei 5000 Mt. Strafe verboten, bevor nicht ein Probefahrt stattgefunden habe. Eine bei dieser Behörde eingegangene Anzeige soll Gaudert alle Qualifikationen eines Piloten abgesprochen haben.

**Geschäftsverkehr.**  
(Für die Berichtigungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

**Seeräuber Blumenstrumpf.**  
gibt seit heute die Ausstellung weißer Waren in den Räumen des Kaufhauses A. G. H. u. G. Co. Tausend Köpfe sofortiger Mandelblüten niden dem Besucher entgegen. In geschmackvollstem Arrangement vereinen sie sich zu Guirlanden, zu Kränzen und zu Schleifen. Aus Wasen und Schindern jähren sie aufwärts als Bäume und Stämmchen. Emporkletterer sieht man sie in entzückender Puanzlerung an den Logen und Wänden und als Kronen schweben effektvolle Gewinde von der hohen Decke herab. So lacht der Frühling in Nizza, so klagt das Lied vom Blumigen Mai. Alles ist vom Zauber jenseitiger Schönheit überflutet. Wahrhaftig ein Kunstwerk der Innendekoration ist die Anordnung der Blumen und Blüten zu nennen. Angenehm fällt dabei den Besuchern auf, daß der Rahmen elegantester Vornehmheit überall strengstens beachtet wurde. Kein Blüten zu viel drängt sich aus der großen Menge vor. Die Abtünung der rosa Blüten mit lilä Wändern und das Weiße der Wandbekleidung bilden in ihrer distinktierten Einfachheit zu dem Glanz der Metallarbeit und den spiegelnden Glaseckelungen wohnlicher Kontrast. In dem Willenrain und Blumenempel — so darf das heutige Kaufhaus zurecht bezeichnet werden — bewegen sich als Grazien stilvoll gekleidete Damen. Wo immer man sein mag, im Parterre oder hoch oben auf der Galerie, man blickt entzückt auf das schöne Frühlingstbild, das sich in natürlicher Pracht in den weiten Räumen entfaltet. Die jugendlichen Blumenwunderniden des Personals sind vor allem der kunstsinige Dekorator des Kaufes, die viel zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben, mögen in der allgemeinen Anerkennung den Lohn ihrer Mühe finden. Die Firma A. G. H. u. G. Co. hat sich ausgezeichnet. Sie bietet den Besuchern etwas Neues, Originelles. Darum wird wohl niemand veräumen, den „Frühling im Süden“ bei A. G. H. u. G. Co. anzusehen.

**Die Welt „Vorbereitung zu den juristischen Staatprüfungen und dem Doktorgrad“** gehört ohne Zweifel zu den besten Hilfsmitteln für das Referendar- bzw. Doktorstudium. Von tüchtigen Juristen verfaßt, gibt es den Kern der Jurisprudenz in vorzüglicher Anordnung wieder, so daß das Werk eine ganz vortheilhafte Vorbereitung zu den Examen bildet. Das System bietet: 1. die Darstellungen, enthaltend alles juristische Wissen in kurzer, gedrängter Form; 2. denselben Stoff nochmals in Frage und Antwort; 3. zahlreiche Aufgaben, welche Rechtsfälle behandeln und somit auf die Klausuraufgaben vorbereiten; 4. ein umfangreiches Examenmaterial; 5. ausführliche Lösungen der Aufgaben; 6. Beantwortung des Examintoriums. Auch den Gesetzen bringt das Werk eine sehr geschickte Copie juris-Geleges und eine knappe Praxis-geschichte, die nur das enthält, was im Examen gefordert wird. Das hochoriginelle, geistvolle Werk, das sich an alle bekannten Lehrbücher anschließt, vermittelt somit das gesamte juristische Wissen und bereitet zu den Prüfungen in aller bester Weise vor. So sei dieses hervorragende Werk hermit allen Kandidaten angelegentlich empfohlen.

**Wetter-Ansichten.**  
1. Februar: Stillig heiter, kalte, rauher Wind.  
2. Februar: Wolke mit Sonnenschein, Frost, harter Wind.  
3. Februar: Nebel, trübe, Frost, Schneefälle.  
4. Februar: Regen verändert, kalt, leucht.  
5. Februar: Regen, fast, Schmelze.

**Wetter-Ansichten.**  
Leitung: Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;  
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Anstalt, Reize Nachrichten und Sport: Erich Folsom; für das feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endruat; Druck u. Verlag von Otto Hendel, Schilling in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfasst 12 Seiten —  
— einschließl. Unterhaltungsblatt.

### Luftschiffahrt.

**Skandale beim Dresdener Schaufliegen.**  
Das von der Deutschen Luftschiffahrtsgesellschaft Sonntag nachmittag in Mägeln bei Dresden veranstaltete erste Dresdener Schaufliegen hat mit einem vollständigen Fiasko geendet. Nachdem etwa 30 000 Zuschauer zwei Stunden lang auf den Beginn des Schaufliegens gewartet hatten, holte Gaudert-Paris seinen Zwebeder aus einem Schuppen heroor und stellte ihn in großer Entfernung vom Publikum auf, in dessen Wirkungsebene feinerlei Fliegerische veranfaltete, bis dann dem Publikum bekannt gegeben wurde, daß Gaudert überhaupt keinen Aufstieg unternehmen werde. Ein furchtbarer Tumult brach aus und eine große Schar Menschen stürzte sich auf den Flugapparat, um ihn zu zertrümmern. Die Polizei war jedoch stark genug, diese Gewaltsaktion zu

## Verlobte

sind höchlichst zur **Zwanglosen**  
Besichtigung unserer ständigen

## Ausstellung

### fertig eingerichteter Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

# Gebr. Bethmann

## Kunstmöbelfabrik

### Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 80 Musterzimmer. Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Gr. Steinstrasse 79. **Halle a. S.** Gr. Steinstrasse 79.

## Walhalla - Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blätgen.  
**Heute Montag sowie Mittwoch wegen Vereinsfestlichkeit keine Vorstellung.**  
 Dienstag, den 1. Februar 1910, in sämtlichen festlich geschmückten Räumen  
**Elite - Maskenball**  
 unter Mitwirkung der gesamten Künsterschaft. Die glanzvollste Veranstaltung der Saison.  
 4 Kapellen 4  
 Motiv: Fasching in Monte Carlo.  
**Grosser Damenreigen:** Die Rose von San Remo.  
 Eintritt nur in Gesellschaftslorette oder Sommer- resp. Strandkleidung m. Maskenzeichnen gestattet.  
 Einlass 6 Uhr. Beginn 8 Uhr.  
 Entree: Herren 3.-Mk., Damen 2.-Mk., Zuschauer (II. Rang) 1.-Mk.  
 Im Voreinkauf: Herren 2.-Mk., Damen 1.-Mk. in den bekannten Zigarrengeschäften.  
 Bestellungen auf Logen (20.-) werden entgegengenommen.

Dienstag, den 1. Febr. 1910, abends 8 1/2 Uhr,  
 in den **Kaisersälen**  
**Japanisches Kirschblütenfest**  
 der **Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger**  
 (Stadt-Theater und Neues Theater).  
 Eintrittskarten bei Mothan und Koch, 704  
 Einzelkarte 5 Mk. Ausschusskarte 3 Mk.  
 Das beste Künstler-Ensemble spielt täglich von 4-12 Uhr  
 im **Wintergarten:** 7 Künstler.

Schittmann (Selbst-Interpret für Franz. u. Engl.), enthielt u. Mirza-Schaffy antiquarisch zu kaufen gesucht. (Hr. u. E. 2485 an die Exped. d. Blg.)

### Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
 Heute, Montag, d. 31. Jan., **Waldiedervorstellung.**  
 Zum letzten Male:  
**Herbst-Manöver**  
 m. d. famosen, unverwundlichen Schützenkommer **Schmitz**  
 a. „Rudolfer Krummitzel!“  
 Zum letzten Male:  
**Bellini**  
 d. Häfel d. 20. Jahrbund.  
 u. d. übrigen großen Attraktionen. 1978

## Apollo-Theater.

Tel. Nr. 183. Tel. Nr. 183.  
 Ab 1. Febr. cr., täglich abends präzis 8 Uhr:  
**Gastspiel des „Berliner Schauspiel-Ensembles“**  
 bestehend aus hervorragenden Künstlern  
 erster Berliner Theater  
 unter Leitung des Directors Carl Waldemar.  
**Ganz neu! Zum ersten Male in Halle! Ganz neu!**  
**Das Theater der Zukunft.**  
**Die Original Berliner Drehbühne.**  
**Glänzende Novität! Glänzende Novität!**  
**In London über 1000 Aufführungen!**  
**Zeit ist Geld.**  
 Eine fantastische Trümmerei auf der Drehbühne aus dem Englischen in 2 Akten und 1 Vorspiel (12 Bildern) von Carl Waldemar. (1875)  
**Gewöhnliche Preise!**  
 Concertsaal zu sämtlichen Plätzen täglich von 9-1 und 4-7 Uhr im Theaterbureau.

## Biophon-Theater Central-Theater

Gr. Ulrichstraße 57. Leipzigerstraße 17.  
 In jedem Programm Vorführung von:  
**Die grossen Ueberschwemmungen in Paris.**  
 Wunderbare klare Naturaufnahmen von den furchtbaren Verheerungen der „Seine.“

## Wintergarten.

Mittwoch, den 2. Februar **großer Maskenball**  
**Ein Tag auf dem Nordpol**  
 im „Wintergarten.“  
 Das größte und schönste Maskenfest der Saison. Prämierung der 5 schönsten Damenmasken.  
**4 Musikkapellen.**  
 Die wertvollen Preise sind ausgesetzt bei Hrn. Hermann Hönicke, Leipzigerstraße.

## Cabaret Kaisersäle.

Heute Abend **Vorstellung.**  
 Kurzes Gastspiel von **Dr. Heinrich Caspary.**  
 Sänger zur Laute.  
 Ausserdem Auftreten von **8 erstklassigen Cabaret-Typen.**  
 Anfang 9 Uhr.  
 Neu! American-Bar Neu!  
 bis 2 Uhr nachts geöffnet (Grossstadtbetrieb).

## Neues Theater.

Direktion: C. W. Mauthner.  
 Dienstag: Einzige Gastspiel **Internationale Tournee Maria Kellner.**  
**John Gabriel Borkmann.**  
 Kleine Gastspielpreise.

## Stadt-Theater

in Halle a. S.  
 Besuch 1181.  
 Direction: Josef M. Reichards.  
 Dienstag, den 1. Februar 1910, im Abends 1. Viertel. **Novität!** Zum 4. Male: **Novität!**  
**Wenn der junge Wein blüht.**  
 Lustspiel in 3 Akten v. Björnsterne  
 Spielleitung: Walter Sieg.  
 Personen:  
 Wilhelm Krutz Georg Ehies.  
 Frau Krutz Eie Schilber.  
 Maria S. Cornon.  
 Albert M. Schlotka.  
 Helene Edele Wrieden.  
 Ihre Töchter:  
 Betty Frau  
 Arvitz Schwager W. Sieg.  
 Ulrike, f. Tochter Irma, G. Kühn.  
 Karl Fanning Helm, W. H. H. H.  
 Gunde 2. F. H. H. H.  
 Jolpha G. H. H. H.  
 Anna W. H. H. H.  
 Maria W. H. H. H.  
 Ein Dienstmädchen Mello Ruch.  
 Ein Diener Emil Kubben.  
 Nach dem 2. Akte längere Pause.  
 Kassenöffnung 7 Uhr.  
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende vor 10 Uhr.  
 Mittwoch, den 2. Februar 1910, im Abends 2. Viertel. **Novität!** Zum 10. Male. **Novität!**  
**Der ideale Bauer.**  
 Operette in 3 Akten von Viktor Leon. Musik von Leo Fall.  
 Nach Schluss der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiss** im „Weinhaus Broskowski.“  
 Nach Schluss der Theater angenehmer Restaurant **Buffet** im **Grand Hotel Berges.**  
 Heute abend: **Künstler-Konzert** im grossen Saal.  
 ausgeführt v. d. Salon-Orchester „Electra“ Direction: T. Tolstoj.  
 Dienstag u. Donnerstag v. 4-6 five o'clock tea.

Bis auf Weiteres!  
**Jeden Dienstag**, abends 8 1/2 Uhr, in der „Tulpe“:  
 Vorträge von Herrn **Dr. Arnold-Leipzig.**  
 Generalthema:  
**„Die Wahrheit über das Urchristentum!“**  
 Thema für Dienstag, den 1. Februar 1910:  
**„Die neuen Menschen!“**  
 Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pf. Eintritt erhoben.  
 Reservierter Platz Mk. 1.-.

## Innungskrankenkasse der Barbier- u. Friseur-Innung.

Dienstag, den 8. Februar, abends 1/2 9 Uhr, findet im Geschäftsaal der Stadt Leipzig die **statutengemässe Generalversammlung** statt, zu welcher Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden. (2000)  
**Tagesordnung:**  
 1. Kassenbericht. 2. Bericht der Revisoren.  
 3. Vorstandsrapport. 4. Geschäftliches.  
 Der Vorstand:  
 Rammet, Vorsitzender.

## Vaterländischer Frauenverein.

Die Mitglieder des Vereins für Halle a. S. und Umgegend werden hiermit zur diesjährigen **Generalversammlung** auf Freitag, den 11. Februar, vorm. 11 Uhr, in das Hotel „Zur Stadt Hamburg“ ergeben eingeladen.  
**Tagesordnung:** 1. Rechnungslegung für das Jahr 1909 und Erteilung der Entlastung. — 2. Feststellung des Haushaltsplanes für 1910. — 3. Entgegennahme des vom Vorstande zu erhaltenden Geschäftsberichts. — 4. Wahl von Vorstandsmitgliedern.  
 Halle a. S., den 29. Januar 1910. (2001)  
 Der Vorstand:  
 Antonie Dehne, Vorsitzende.

## Wintersport-Verein Friedrichroda, e. V.

(Ortsgruppe des Thür. W.-Sp.-V.) Fernspr. 215.  
 Vom Mittwoch, den 2., bis Sonntag, den 6. Februar 1910  
**Grosse Wintersport-Woche.**  
 Starke Konkurrenz in: Ski-Laufen und -Springen, Bobsteigen, Rodel und Lehnslreiten, Knebel- und Sketon-Rennen, Skijöring und Eislaufen.  
 Sonntag, den 20. Februar 1910: **Grosser Preis-Schlittenrennen.**  
 Ausführliches Programm mit Nennungskarten zu den einzelnen Rennen erbitte man durch den Schriftführer. (2002)

## Nichts ist schädlicher

für den Verdauungsapparat als die allzureichliche Zufuhr von Flüssigkeiten ohne Gehalt an Nährstoffen: sie rufen das Gefühl der Völle hervor, entziehen den Organismus der Arbeit und erschweren die Ausnutzung der Nahrung. Diejenigen bleiben am gelindesten, die „trocken essen“ und Getränke bevorzugen, die dem Magen Nahrungsstoffe d. h. Arbeit bieten. Kaffee, der so gut entölt und so fein verarbeitet ist, daß kein Fettanhang und kein Säure die Appetitlosigkeit stört, und der den Magenlast ebenso stark abfondert wie starker Kaffee, ist berufen, die Völle von den Verheerungen der nervengrüthenden Getränke zu heilen. Unsere Fabrik hat solche musterartigen Kaffeeabdrate geschaffen und verkauft sie zu Fabrikpreisen direkt an Private in den Reichardt-Hallen  
**Halle a. S.,**  
 Neue Promenade 16, Ecke Untere Leipzigerstraße. Fernspr. 1190.  
**Große Ulrichstraße 11.**  
 Fernspr. 1190.  
 Postkollon von 6 Mk. an paketporto-frei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkarten gratis mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik:  
**Kakao-Compagnie Theodor Reichardt**  
 Deutschlands größte Kakaofabrik, Samburg-Wandsbeck.

## Welt-Panorama.

ab Leipzigerstr. 36.  
**Bodensee.**  
 Zufahrt Seebahn Str.

## Stadt-Theater

am Montag, den 31. Januar,  
**Hendels Operntexte**  
 mit Notenbeispielen  
**Flotow**  
**Martha.**  
 Bearbeitet u. mit Einleitung versehen v. Eduard Mielke, 1. Kapellmeister des Stadt-Theaters in Halle a. S.

## Hendels Operntexte

(mit Notenbeispielen) sind im Stadt-Theater als offizielle Texte eingeführt u. sowohl im Stadt-Theater als auch in allen Buchhandlungen erhältlich.

## Halleischer Hausfrauenbund.

Die für den 2. Februar angeordnete **Mitgliederversammlung** wird infolge unvorhergesehener Verhinderung verschoben werden.  
**Champagner-Flaschen,**  
 ferns, lauft  
 J. Sternlicht, Alter Markt 11

## starke Figuren

sind noch grosse Läger in **Wintermänteln, Uebergangsmänteln, Jackenkleidern, Blusen Kostümröcken**  
 vorrätig, die, um vollständig zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben werden.  
**Hönicke,**  
 am Leipziger Turm.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.